

**Jedes Jahr zur Adventszeit besinnen wir uns auf liebgewonnene Rituale und Gewohnheiten,
Jedes Jahr zur Weihnachtszeit, kommen wir zusammen, feiern und halten inne,
Jedes Jahr am Heiligen Abend staunen wir über das Wunder des Christkinds,
jedes Jahr zum Jahreswechsel, nehmen wir uns etwas für das neue Jahr vor.**

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des SV Neukirchen 21 e.V.
Liebe Verantwortlichen, Übungsleiter und Funktionsträger,
liebe Sportsfreunde in unserer Stadt,

Und dieses Jahr können wir nicht so weitermachen wie bisher.
Weihnachtszeit und Jahreswechsel sind die Zeit der Danksagungen, Grußkarten und inhaltsschweren Texte. Sie füllen unsere Briefkästen, Accounts und Postfächer. Sich daran zu beteiligen birgt Risiken. Ist mein Text tiefgründig genug, originell, einmalig und wie kommt er an? Sollte ich dieses Wagnis auch eingehen? Kaum einer erwartet es vom Vorsitzenden des Sportvereins angeschrieben zu werden. Und „kaufen kann man sich schließlich auch nichts davon“.

Mir ist es ein ehrliches Anliegen euch alle zu grüßen und euch auszudrücken, dass die Gedanken an euch nicht enden, gerade weil wir uns teilweise seit Monaten nicht mehr gesehen haben. Schließlich sind viele liebgewonnene Veranstaltungen ausgefallen. Saisonabschluss, Ehrungen, Adventscafe, Weihnachtsfeiern, Spielbetrieb u.v.m.. In Zeiten der Kontaktbeschränkungen und des erneuten Shutdowns, der gerade zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel mit all den so geliebten Festen, Feiern, Wiedersehen und Veranstaltungen wie eine Zumutung wirkt. Oft höre ich, uns wäre das Weihnachtsfest genommen worden. Bei allem Verständnis, dass die Pandemie jedem Einzelnen von uns auf höchst individuelle Weise wirklich viel abverlangt kann uns niemand und nichts das Weihnachtsfest nehmen. Einzig die Art und Form des Feierns kann man uns einschränken und damit unsere Gewohnheit aber nicht den Optimismus und die Einzigartigkeit der frohen Botschaft. Gewohnheiten und Rituale sind wichtig und geben uns Menschen Sicherheit und zu unseren Gewohnheiten gehört ja auch der Sport, dem wir seit Monaten nicht nachgehen können. Vermutlich war die Hoffnung, die Pandemie könnte rasch besiegt werden und wir könnten unbeschwert ins neue Jahr größer, als dass wir uns doch langfristig auf andere Lebensgewohnheiten und Umgangsformen einstellen sollten.

Ich wünsche uns allen sehr, dass wir uns trotz aller Unsicherheiten, Ängste und Verzagtheit auf die Feiertage und die verordnete Ruhe einlassen können und dass wir in kleinen vertrauten Runden dankbar sein können, dass es uns soweit gut geht. Wir sollten sehen, was wir alles haben und nicht was uns in diesem Jahr fehlt. Ich wünsche uns, dass wir weise genug sind, das Unabdingbare von dem zu unterscheiden was wir beeinflussen können. Ich wünsche uns Optimismus und Zuversicht, dass wir diese einschneidende Phase gestärkt überstehen und ich wünsche uns, dass wir lernen achtsamer mit dem Geschenk der Begegnungen und der Gemeinschaft umzugehen und uns gegenseitig achten und schätzen. Übrigens eine Haltung, die wir Sportler mit Christen, Humanisten und Menschenfreunden teilen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in 2021, bis bald

Euer Jürgen Förderer im Namen des Vorstandes des SV Neukirchen 21. e.V.